

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mt. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mt. 55 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Pfg. pro dreispaltene Corpuzzeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger d. r. d. H.

No. 142.

Dienstag, den 1. Dezember

1896.

Auf Folium 55 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Gerichts ist die Firma **Clemens Kühn** in Wilsdruff und als deren Inhaber Herr Robert Clemens Kühn, Kaufmann in Wilsdruff, heute eingetragen worden.

Königliches Amtsgericht Wilsdruff, am 27. November 1896.

Dr. Gangloff.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die am

3. Dezember 1896

Vormittags 9 bis Mittags 1 Uhr

im hiesigen **Rathszimmer** (Stämmereigebäude, 1. Etage) stattfindende **Stadtverordnetenergänzungswahl** wird noch auf Folgendes hingewiesen: Auf den Stimmzetteln sind die Namen von 4 ansehnlichen und 1 unansehnlichen wählbaren Bürger so zu bezeichnen, daß über deren Person kein Zweifel übrig bleibt. In soweit Stimmzettel dieser Vorschrift nicht entsprechen, oder Namen **nichtwählbarer** enthalten, sind dieselben **ungültig**. Werden zu viele oder zu wenige Namen auf einem Stimmzettel gefunden, so wird hierdurch zwar die Gültigkeit desselben nicht aufgehoben, es sind aber die letzten auf dem Stimmzettel überzählig enthaltenen Namen als nicht beigelegt zu betrachten.

Wilsdruff, 30. November 1896.

Der Stadtrath.
Bursian, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die in den §§ 2 und 3 des Straßenregulativs für hiesige Stadt enthaltenen Bestimmungen, daß zur Winterszeit jeder Hausbesitzer 1. seiner Hausfront entlang den Schnee zu beseitigen und bei eintretender Glätte Sand und Asche zu streuen, sowie 2. bei eintretendem Thauwetter binnen 24 Stunden vom Beginn desselben an, den vor seinem Hause befindlichen Vorplatz, sowie das an dasselbe angrenzende Gassenrinnengrenze von Schnee und Eis zu reinigen und letzteres von der Gasse hinwegzuschaffen hat, werden andurch mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß Uebertretungen oder Vernachlässigungen der gedachten Vorschriften nach § 5 des obengedachten Regulativs in Verbindung mit § 366 Punkt 10 des Reichsstrafgesetzbuches mit Selbststrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden.

Der Bürgermeister.
Bursian.

Nutzholzmassenauktion.

Von den Revieren des Forstbezirks **Grillenburg** sollen in dem **Gewerbehau** (der früheren Debus'schen Restauration) zu **Freiberg** **Montag, den 14. Dezember dieses Jahres** von **Vormittags 11 Uhr ab**

circa 18000 Festmeter weiche Nuthölzer

zum Theil in bereits aufbereiteten, zum Theil in noch anstehendem Zustande meist als Stammholz unter den in der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Näheres über die zu verkaufenden Holzposten pp. besagen die bei der unterzeichneten Oberforstmeisterei und dem königlichen Forstrentante Charandt in Empfang zu nehmenden speziellen Auktionsbekanntmachungen sowie die von den Herren Forstrevierverwaltern zu beziehenden speziellen Auktionsverzeichnisse.

Königliche Oberforstmeisterei **Grillenburg**.

am 23. November 1896.

Karl Tittmann, Oberforstmeister.

Tagesgeschichte.

Ein neuer Sprosse des königlichen Hauses Hohenzollern hat das Licht der Welt erblickt, zur hohen Freude aller noch monarchisch gesinnten Kreise des preussischen Volkes. In der Frühe des 27. November ist die Prinzessin Heinrich von Preußen von einem Prinzen entbunden worden, womit dem Prinzen Heinrich von Preußen und seiner Gemahlin der zweite Sohn geschenkt worden ist. Das frohe Ereigniß vollzog sich noch während der Anwesenheit des Kaisers in Kiel, so daß der Monarch der Prinzessin Heinrich persönlich seine Glückwünsche abwarten konnte. Nach dem Abschiedsbesuche im Kieler Schlosse reiste der Kaiser am Freitag Vormittag 11 Uhr nach Altona ab, wo er den kommandirenden General Generalobersten Grafen Waldersee durch einen zweistündigen Besuch auszeichnete. Kurz nach 8 Uhr Abends traf Se. Majestät wieder im Neuen Palais bei Potsdam ein. Die Ausfichten der Vorlage über die Reform der Militärstrafprozedur im Bundesrathe sollen sich schärfer haben. Es hieß, Bayern habe auf seinen bisherigen scharfen Widerspruch verzichtet und werde sich damit begnügen, seinen Protest gegen den preussischen Antrag zu Protokoll zu geben. Weiter verlautet, daß im Bundesrathe beschlossen worden sei, einen ganz neuen Entwurf der Organisation des Handwerks auszuarbeiten. Wie die „Post“ wissen will, habe man sich im Bundesrathe entschlossen, einen neuen Entwurf, betreffend die Organisation des Handwerks, auszuarbeiten. Der Entwurf nähere sich, wenn die „Post“ richtig unterrichtet ist, in der

Unterkommission des Bundesrathsausschusses für Handel und Gewerbe seiner Vollenbung. Die Vorschläge des Bundesraths dürften sich durch Vereinfachung der Organisation gegenüber dem preussischen Entwurf auszeichnen. Das Blatt bezeichnet es als wahrscheinlich, daß die Handwerksämter völlig fortfallen. Die jetzigen Innungen dürften bestehen bleiben und nur da Zwangsinnungen eingeführt werden, wo die Mehrheit der Handwerker dies selbst verlangt. Nicht ausgeschlossen sei ferner, daß man die Organisation nur auf die Städte beschränkt.

Zur bevorstehenden Abänderung der Konkursordnung, welche durch die Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches notwendig wird, hat eine Umfrage, unterzeichnet vom Vorsitzenden des deutschen Kreditorenverbandes, Kommerzienrath Julius Martin Friedländer, dem Direktor desselben Verbandes Max Gottschalk und dem Redakteur S. Staro, an die hervorragendsten Waarenfirmen des Deutschen Reiches, an die Handelskammern und an die großen kaufmännischen und gewerblichen Korporationen veranlaßt, ob nicht auch bei uns ein gesetzlicher Schutz des außergerichtlichen Vergleichs bei Zahlungseinstellungen möglich sei, wie solcher bereits in England, Frankreich und Italien besteht und in anderen Ländern in Vorbereitung ist. Die eingehenden Antworten sollen der Reichsregierung als Material überreicht werden, um bei den bevorstehenden Beratungen über die neue Konkursordnung die oben erwähnte, für den gesammten Handelsstand sehr wichtige Frage zur Entscheidung zu bringen.

Hamburg, 23. November. Es streifen 6000 Schauerleute, 3000 Gwerführer, 500 Quatarbeiter, 400 Schiffs-

reiniger, 600 Kesselreiniger, 300 Schiffsmaler, 40 Strahnführer und 400 Segelleute. Gestern wurde auf 21 Dampfern und 2 Seglern gearbeitet. Neue Lohnforderungen wurden von den Getreidearbeitern und von den Arbeitern der Wasserwerke und des Gaswerks gestellt.

Wie aus Wien gemeldet wird, reist Kaiser Franz Josef schon im Februar nach Petersburg, um dem Czaren seinen Gegenbesuch zu machen. Auf die Lage im Orient dürfte diese Zusammenkunft der beiden, an den Vorgängen in der Türkei nächstinteressirten Monarchen eine besonders günstige und beruhigende Einwirkung ausüben. Zwischen Frankreich und Rußland ist offenbar kein völliges Einvernehmen über die Orientfrage zu erzielen, da der Franzose dem kranken Mann zu einem neuen großen Pump verheßen will, mit dem dieser nur einen Theil seiner alten Verbindlichkeiten begleichen und neue Einnahmequellen erschließen kann, der Russe hingegen den grausamen Standpunkt vertritt: „Wo zu dem Sterbenden noch Medizin geben, ins Gras beißen muß er doch ohnehin!“ Mit Oesterreich-Ungarn ist Rußland eher in der Lage zusammenzugehen, da beide Staaten sich für die Autonomie Aretas interessieren, die rein humanitäre Ansicht der Engländer und Franzosen über die armenischen Angelegenheiten hingegen nicht theilen, sondern zufrieden sind, wenn den Armenier christliche Wall's und gewisse Verwaltungsreformen zugestanden werden. — Auch im allgemeinen können die häufigen Zusammenkünfte des russischen Kaisers mit den Monarchen der Dreibundstaaten nur den Friedensausfichten im höchsten Grade förderlich sein. Die Vermählung des Herzogs von Neapel mit der schönen Montenegrinerin hat auch eine